

* **Preiswucher mit Bündhölzern.** Die volkswirtschaftliche Abteilung des Kriegsernährungsamts (frühere Reichspreisstelle) teilt mit: Von Zeit zu Zeit tauchen in der Presse Mitteilungen über Mangel an Bündhölzern auf. Diese sind, wie einwandfrei festgestellt ist, durchaus unberechtigt. Wenn ein Mangel eintritt, so kann das nur durch derartige, von interessierter Seite, z. B. von Kettenhändlern in die Welt gesetzte Gerüchte und die daraus folgende Hamsterei zeitweise und örtlich eintreten. Die Bevölkerung wird dringend davor gewarnt, solchen Nachrichten Glauben zu schenken, die nur darauf berechnet sind, Preistreibern zu verurursachen. Bündhölzer werden in völlig ausreichendem Maße hergestellt und auch weiter hergestellt werden können. Ebenso wenig liegt Anlaß vor, daß die Kleinhändler höhere Preise als 45 Pf. für ein Paket der üblichen Streichholzsorte zahlen. Nur tatsächlich imprägnierte Ware (rot mit gelben Köpfen) darf zu einem Preise von 50 Pf. verkauft werden. Ganz entschieden sollte aber das Publikum selbst Versuchen entgegenreten, für deutsche Ware als „echte“ Schweden wesentlich höhere Preise zu nehmen. Die in Deutschland hergestellten Streichhölzer müssen auf der Schachtel in der linken Ecke des ihnen aufgestellten Warenzeichens zur Kontrolle der Steuerbehörde eine Nummer (von 1 bis etwa 350) tragen. Jeden Versuch, so gekennzeichnete Schachteln — und die gesamte in Deutschland hergestellte Ware muß dieses Zeichen tragen — als „echte“ Schweden zu höheren Preisen zu verkaufen, sollten sowohl die Kleinhändler wie auch die Verbraucher, da es sich nur um Betrug handeln kann, sofort der Polizei, dem Kriegswucheramt oder der zuständigen Preisprüfungsstelle zur Anzeige bringen. Im übrigen wird voraussichtlich sehr bald durch eine Höchstpreisregelung jedem Versuche einer Umgehung der bisherigen Abmachungen des Vereins deutscher Bündholzfabrikanten begegnet werden.